

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meck'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr 240.

Neuenbürg, Samstag, den 13. Oktober 1923.

81. Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Der Parlamentarismus ist eine Reiche. Nur die allerhöchsten Menschen sprechen noch ohne Berachtung von ihm. In der Geschichte der Menschheit, seit es Rechte gab, die man, es sei gut, wenn recht viele recht lang und recht dünn sein, als eine Sache reden, die ein vernünftiger Mensch in einigen Minuten bewältigt, hat das System des Schwärmens und Wüchens immerwählig Schicksal geübt, wie in den letzten Tagen. Jede Tag, eine Diktatur im Reich hätte die äußerste Spitze eines Bürgerkrieges in sich getragen. In Bayern hätte die Diktatur jetzt schon einige Wochen, und trotzdem hätte sie noch nichts von einem bayerischen Bürgerkrieg gesehen, weil aber davon, daß dort ein geordneter Staatwesen geworden ist mit weit billigeren Preisen als bei uns und leidlich zufriedenen Menschen. Stresemann ist, obwohl er sich in der großen Koalition zurückgezogen, noch nicht außer Gefahr, er hat seine Stellung während diese Zeiten geschrieben werden, er hat die dritte Leistung des Ermächtigungsgesetzes im Reichstag, das die Arbeitszeit ziemlich unberührt läßt, aber den Lohn, der noch etwas haben, den letzten Versuch aus der Tasche zu ziehen. Dieses probiert noch, mit den Franzosen und ihren General Degoutte zu verhandeln, aber die Regierung stellt sich ihm dabei in den Weg. Und so mag denn das Schicksal seinen Lauf nehmen. Nur die allerhöchsten Mächte wählen ihren Sieger selber. Den Rhein, die Ruhr und die West haben wir schon heute schon an die Franzosen verloren. Haben wir nicht nachgeben, Schwächen dann nicht mehr gegen sie haben zu lassen sein. Dannouer sich selbständig machen und einen eigenen Weg gehen. Dann haben wir die richtige Einheitsfront, die gegen alle Sonderbestrebungen zu wahren ist, bis alles politischen Strebens sein soll. „Denn mach was du willst!“

Das ist gewiss das Gebot aller guten Deutschen in solchen schweren Tagen. Es kommt aber nur darauf an, wovon und zu wem frei machen soll. Woher von den Franzosen oder erst von dem eigenen Feind im Innern? Auf die Befreiung von unangenehmen Lasten werden wir solange warten müssen, bis wir uns inneren Feinde frei sind. Früher hieß es, der Feind ist nicht mehr. Gewiss, es ist auf dieser Seite allerhand Vorzügen entstanden worden; eine Opposition um ihrer selbst willen war es gut, aber solange wir den Feind nur nicht sehen, kommen wir uns der Einseitigkeit nicht heraus und werden die Kraft nicht haben, uns selbst zu helfen. Solange große Volkskräfte arbeiten und besser leben wollen, als vor dem Krieg, können sie jedem sinnigen Staatsbürger irgend eine Art von Diktatur ergehen, solange stimmt das Exempel eben nicht. Die Diktatur ist falsch. Das Resultat ist am Dollartur mit 100 Milliarden abzuzahlen.

Der Dollar! Er wird uns im Verein mit der französischen Vermögenspolitik und der deutschen Unmöglichkeit moralisch und wirtschaftlich Tod und Verderben bringen. Eine raue Diktatur hat eingeleitet, die es nur noch besonders vom Glück abhängt, gelassen, anständig zu leben. Wir haben Arbeit und Arbeit überholt. Es ist bekannt, daß von der Rolle und der härteren Forderung unendlich viel für die deutsche Wirtschaft abhängt. Darüber sind nun zwischen den Bergwerkbesitzern und den Gewerkschaften wegen Erweiterung der Arbeitszeiten große Differenzen entstanden; über die Verhandlungen der Gewerkschaften mit General Degoutte ist so viel geschrieben worden, daß man nicht recht mehr weiß, was man glauben darf. Dorech bleibt es bei den bisherigen Arbeitszeiten. Ein Mann ist das für uns nicht. Denn obwohl man jedem Deutschen unwillig ins Gehirn hämmert, daß man vermehrte Arbeit leisten kann, wird gerade in den wichtigsten Betrieben sehr Anforderung keine Folge geleistet. Das Vertrauen des Auslandes in die deutsche Wirtschaft hängt nur noch an einem Faden. So geht das Schicksal seinen Gang, und es wird sich nur in wenigen Tagen zeigen, daß der Kaiserreich Clemenceau, 20 Millionen Deutsche zu viel auf der Welt, keine grauenhafte Verarmung findet, woran Hungerrevolten, Wanderungen und politische Wüchsen nichts ändern werden.

Deutschland.

Berlin, 12. Okt. In der gestrigen Vollversammlung des Reichstages wählte der Reichstag den Arbeitsministeriums Mittelteil, daß vom 15. Oktober ab für besonders bedürftige Familien eine Brotverbilligung eintritt. Diese Verbilligung kommt nur Gemeinden von 3000 und mehr Einwohner zugute. Die Länder können Maßnahmen zulassen. — Die Deutschnationalen haben im Reichstag eine Anfrage einbringen, was die Regierung gegen die Verschleppung des Reichstages gegen den deutschnationalen Abgeordneten van den Reekhoff zu tun gedenke, der seinerzeit vom Reichskanzler Wirth als Mitglied der Stenographischen Kommission bezeichnet worden sei. Es wird darauf verwiesen, daß die Deutschnationalen und der Reichstag selbst die Aufhebung der Immunität verweigert hätten.

Seine Abberufung General v. Kossow. München, 12. Okt. Aus dem Antrage über Paris, nämlich daß das „Eise von Paris“ war verbreitet worden, daß das Reichsministerium sich mit dem Gedanken trage, den Chef der böhmischen Reichswär, General von Kossow, abzusetzen, ist es fürwahr das Bestreben des Reichsministers nicht nachzugeben sei, der bekanntlich von General von Kossow das Verbot des „Eisen von Paris“ und die Durchführung des Verbotes verlangt. Demgegenüber ist festzustellen: General von Kossow hat unüberwindlich, als ihm das Telegramm über den „Eisen von Paris“ von Berlin zugeht, war, beim Oberstaatssekretär Dr. von Kahr vorzulegen, der das Telegramm entgegengenommen und erklärt hat, die Angelegenheit weiter zu behandeln, was auch tatsächlich hier von Kahr getan wird. Außerdem wird von Berlin bekannt, daß man im Reichs-

wehministerium absolut nicht an eine Abberufung des Generals von Kossow denke.

Ausland.

Das verkommene Deutschland. — Ein schwedisches Urteil. Professor Dr. Olof Toftens, der Rektor des Scandia-Instituts in Chicago, erklärte kürzlich bei seiner Rückkehr aus Deutschland, wo er die letzten zwei Jahre gewirkt hatte, einem Reporter der N.Y. St., daß er Schwede von Geburt ist und in seiner Jugend mehrere Semester an deutschen Universitäten studiert hat; er habe herzliche Sympathien für das deutsche Volk. Trotzdem sieht der Gelehrte eine recht traurige Zukunft für Deutschland kommen, weniger der Folgen des verlorenen Krieges und der räuberischen Gewaltpolitik der Franzosen wegen, als weil ihm die moralische Widerstandskraft der Deutschen bedenklich zu schwinden scheint und die Wirt nach Geld, vor allem nach dem amerikanischen Dollar, unter den Deutschen auf Kosten ihrer früheren Ideale die Hebermatt erlangt. Reichskanzler Cuno tut sicherlich alles, um eine Einheit der politischen Parteien in Deutschland, wenigstens noch außen hin, beizubringen, begann Professor Toftens, „und der durch nichts zu rechtfertigende Ruin der Franzosen hat ohne Frage mit dazu beigetragen, im Westen Deutschlands eine gewisse Einheitsfront zu schaffen, aber sonst sieht es mit der politischen Einheit der Deutschen immer noch recht schlimm aus, und daran tragen alle Parteien, ohne jede Ausnahme, die Schuld. Das innere Gezeke reißt gar nicht ab, und die Franzosen sind die letzten Dritten. Was ich aber noch vielmehr besorge, ist das auffällige Schwinden der Moral unter den Deutschen, veranlaßt durch die Wirt nach Geld, besonders nach dem amerikanischen Dollar. Diese Wirt ist abseits und sie ist auf dem besten Wege, den Charakter der Deutschen zu untergraben. Das Schwinden der moralischen Widerstandskraft unter den Deutschen scheint mir die schlimmste Kriegsfolge für Deutschland zu sein, denn es vernichtet deren deutschen Geist, der den von aller Welt verlassen Deutschen niemals so nötig war, als gerade jetzt. Frankreich ist übermächtig und kein Land der Welt kann es daran verhindern, Deutschland zu zerrütten und zu ruinieren, Amerika vielleicht ausgenommen. England hat Angst vor Frankreich und wird sich auch nicht mal zu einem Protest gegen Deutschlands Vergewaltigung aufschwingen, solange es durch sein Schweigen etwas von Frankreich eintauschen kann. Amerika könnte Frankreich vielleicht zur Vernunft bringen, aber ich bin durch meinen dreijährigen Aufenthalt zu der Ansicht gekommen, daß sie sich in Europa nicht einmischen. Haben sie es erst einmal getan, so kann kein Sterblicher wissen, was daraus werden mag, und die heutige europäische Politik ist ein Gegenstand voll von Gewalttaten, Gemeinheiten, Rechtsbrüchen und Räuberereien.“

Amerikanische Austriftungen.

Der amerikanische Marineoffizier Denby trat in einer Rede anlässlich der Laufe des Luftschiffe „J. R. 1“ für den weiteren Bau von Luftschiffen ein. Die Unionstaaten müßten bei der Entwicklung der Luftfahrt auf der gleichen Höhe wie die anderen Großmächte sein.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 12. Okt. Infolge sehr harter Zunahme des Geldverbrauchs müssen die Posthalterzeiten bis auf weiteres wie folgt geändert werden: Vormittags 8-12 und Nachmittags 2-5 Uhr.

Neuenbürg, 11. Okt. Eine beachtenswerte Mahnung gab der königliche Schlichtungsausschuss in Oberallendorf seinem letzten Schlichtungsbericht: Es sind wiederholt Klagen vorgebracht und es ist festgestellt worden, daß viele jugendliche Arbeitnehmer den Arbeitslohn sinnlos vergeuden. Es werden sogar Geldscheine auf der Straße in die Gasse geworfen. Dadurch wird der berechtigte Unmut bei den Gewerkschaften, Bürgern, Jünglingen und auch Familienvätern aufs äußerste geschärft. Der Schlichtungsausschuss richtet deshalb an die Betroffenen die Mahnung, alles finanzielle Geldausgaben sofort einzustellen. Er ruft die Eltern, Erzieher, Arbeitgeber und -nehmer und die Gewerkschaften an, ihren ganzen Einfluss anzuwenden, daß dem Treiben ein Ende bereitet wird. Sollten diese ersten Worte von den Jugendlichen nicht beachtet werden, so wird zu einer Lohn- oder Gehaltsänderung geschritten werden.

Sereenath, 10. Okt. Auf vielseitigen Wunsch wurde am 10. d. hier eine Ortsgruppe der national-sozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei gegründet.

An die Leser der württembergischen Zeitungen!

Am Freitag der vergangenen Woche wurde der Bezugspreis der Zeitungen nach gewissenhaften Berechnungen und unter Berücksichtigung des am Donnerstag amtlich notierten Dollarkurses festgesetzt. Dieser Kurs war 50 Millionen Mark. Er ist inzwischen auf 5 Milliarden Mark, also etwa um das Zehnfache gestiegen. Diese förmliche Herabsetzung unseres Geldes hatte für die Zeitungsverleger zur Folge, daß sie mit den vorgegebenen Einkünften nicht einmal die verworbenen Papierpreise bezahlen, geschweige denn die weiteren Unkosten, insbesondere auch die Löhne und Gehälter, decken können. Am einfachsten wird die Vorkstellung für den Zeitungsleser sein, wenn wir lediglich bekanntgeben, daß eine einzelne Zeitungswagen im Umfang von acht Seiten einen Papieraufwand von rund 12 bis 15 Millionen Mark erfordert. Die eingeforderten Bezugspreise waren nicht einmal ausreichend, um die Unkosten nur der ersten zwei Tage jeder Woche zu decken. Die Zeitungsverlage aber sind wegen ihrer bekannten Notlage außerhand, aus eigener Kraft die unüberwindlichen, entsetzlichen Zustände zu weichen. Deshalb leben sie sich dem bitteren Zwang ausgesetzt, folgendes zu erklären: Die drei Wochenübergangsbekanntgebungen ungenügenden Bezugspreise müssen notwendig eine Korrekturen zur Folge haben. Die Zeitungsverleger wollen aber von einer solchen absehen, vielmehr be-

ginnend mit Donnerstag, 11. Oktober, einen neuen Bezugsab-schnitt einführen, der für die Dauer einer Woche bis einschließl. Mittwoch, 17. Oktober gilt, und so fort jeweils von Donnerstag bis Mittwoch.

Ein klüchtiger Vergleich beweist, daß auch dieser Preis unzureichend ist, um den in wachstümlichem Tempo anwachsenden Forderungen — ein Wagen Zeitungspapier kostet heute 34 Millionen Mark — gerecht werden zu können. An der Goldmark gemessen, die, wie überall, auch bei sämtlichen Lieferanten im Zeitungswesen Anwendung findet, ist der angegebene Bezugspreis geringfügig; er stellt sich nur auf wenige Pfennige. Damit die Zeitungsverlage ihre Aufgabe weiter erfüllen und ihren wirtschaftlichen und sozialen Verpflichtungen nachkommen können, muß unbedingt mit der Einholung der Bezugsgebühren begonnen werden. Wir bitten, den vorerwähnten Betrag beizubehalten. Das Trägerpersonal, das ohnehin keine leichte Aufgabe zu erfüllen hat, wird dafür den Zeitungsbesitzern besonders dankbar sein.

Verein Württ. Zeitungsverleger G. V.

Infolge technischer Unmöglichkeit leben wir von einer Nach-erhebung des Bezugspreises für hier und Agenteuren ab, der Bezugspreis der kommenden Woche beträgt 150 Millionen, ein Preis, der im Vergleich zu den Preisen Groß-Stuttgarter Blätter, wie die kommende Woche zeigen wird, und aller anderen Bedürfnisse heute billig ist. Verlag „Der Enztäler“.

Württemberg.

Würgbach, Ost. Calw, 12. Okt. (Glückliche Gemeinde.) Feuer erhalt, wie das „Calwer Tagblatt“ berichtet, jeder Bürger und jede Bürgerwitwe von der Gemeinde anstatt der Holzheizung in bar eine Million Mark, was bei etwa 110 Berechtigten 110 Millionen Mark oder neun Gemeindefinancern werden nicht erhoben.

Stuttgart, 12. Okt. (Der Industriearbeiter.) Die württ. Arbeitgeberverbände haben beschlossen, die Höhe des Schlichtungspreises des Schlichtungsausschusses vom 10. Oktober zu bezahlen. Der Schlichtungspreis betrug bekanntlich das Gehalt eines 25-jährigen B-Kaufmanns auf 5,2 Milliarden fest. Die Gehälter der anderen Gruppen und Altersstufen sind auf der gleichen Grundlage, das ist das 28,89fache der für die Zeit vom 10.-16. September festgesetzten Tarifgehälter, zu errechnen. Die Verheiratenzulage beträgt 172 Millionen.

Stuttgart, 12. Okt. (Neue Brotpreise.) Ab Samstag, den 13. Okt. kosten 1 Kilo markenfreies Schwarzbrot 280 Millionen, 1 Kilo Weißbrot 320 Millionen, 1 Brötchen 15 Millionen. Das bisherige Bachmehl ist verdrängt worden.

Söflingen, 12. Okt. (Tod durch Stiege.) Der hier wohnhafte Arbeiter Paul Schmauder verunglückte im Ulmer Gaswerk dadurch, daß er, entgegen den Vorschriften, in einen geschlossenen Schacht stieg um dort einige Verrichtungen zu machen. Durch die im Schacht herrschenden Stiege wurde Schmauder sofort bewußlos. Hilfeleistung war augenblicklich vorhanden, gestaltete sich aber infolge der Gase sehr schwierig, so daß einige der Beteiligten ebenfalls bedäubt wurden. Schmauder konnte nicht mehr zum Leben zurückgebracht werden.

Wieder ein Anruf an die württemb. Landwirte.

Die Württ. Landwirtschaftskammer, der Landwirtschaftliche Hauptverband für Württemberg und Hohenzollern, der Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften in Württemberg und die Zentralgenossenschaft des Schwab. Bauernvereins um rufen folgenden Anruf an die Landwirte: Die Ernährungslage in den größeren Städten Württembergs ist, wenn nicht in der nächsten Zeit starke Anlieferungen in Getreide und besonders in Kartoffeln erfolgen, bedenklich. Wir bitten daher unsere Genossen dringend, von den genannten Erzeugnissen in der allerhöchsten Zeit abzuliefern. Die bisherige Kartoffelnot in den Städten ist auf die verspätete Ernte zurückzuführen. Da jetzt die Ernte zum Teil erst beginnt und Kartoffeln vom Acker weg verkauft werden, ist zu erwarten, daß der Bedarf an Kartoffeln endlich gedeckt werden kann. In der bittersten Zeit, in der wir leben, liegt es nicht zuletzt auch im Interesse der Landwirtschaft, daß Veranlassungen durch Mangel an Lebensmittel, besonders an Kartoffeln, bei der Bevölkerung vermieden werden. Die oben genannten landwirtschaftlichen Organisationen kennen genau die Geminnungen, die einer Ablieferung da und dort entgegenstehen, sie kommen aber unter Berücksichtigung der Gesamtlage doch zu dem Entschluß, ihren Genossen die Ablieferung in den nächsten Wochen dringend zu empfehlen.

Baden.

Karlsruhe, 10. Okt. Am 17. Juli d. J. erhielt in Wilsdingen der dort wohnende, in Dillweihenheim geborene Bahnarbeiter Emil Friedrich Joll seinen 75-jährigen Schwiegervater, den Landwirt Heinrich Kröner, in dessen Haus er lebte, wegen eines Viehverkaufs. Der Gericht sagte Joll aus, er habe mit seinem Schwiegervater in gutem Einvernehmen gelebt; zu Streitigkeiten sei es nicht gekommen. Er habe einen Teil seines Vermögens zur Haushaltung beigesteuert. Ein im Jahre 1921 geborenes Kind habe Kröner ihm, dem Schwiegervater, geschenkt als Entgelt für die von dem Ehepaar Joll in der schwierigeren Landwirtschaft geleistete Arbeit, die von Kröner nicht bezahlt worden ist. Eines Tages am 17. Juli, also am Tag der Tat, verkaufte Kröner das Kind, das inzwischen groß geworden war, angeblich weil er kein Futter mehr dafür habe aufbringen können. Als dem Joll Mitteilung über den Ver-

Kauzeigenpreis:
Die einseitige Festschließung ab. der Raum Grundzahl 1. Be. 48. M. auf 50. K. einzahl. Insektensteuer. Kollektiv-angelegen 100 Pro. Zuschlag. Offerte u. Ausnahmestellung 100 000 M. Nett. Seite 120 M. Einschließung 3. R. 600 000.
Bei größeren Aufträgen ent-sprechender Rabatt, der im Falle des Nachvertrags hin-sichtlich wird, ebenso wenn Abzahlung nicht innerhalb 6 Tagen nach Rechnungs-datum erfolgt.
Bei Tarifveränderungen treten sofort alle früher. Ver-einbarungen außer Kraft.
Gesprächster Nr. 4.
Für telephonische Aufträge wird telefonische Gewähr über-nommen.

Druckfächer
als:
Briefumschläge,
Briefbogen,
Mittelungen,
Rechnungen,
Quittungen,
Liebesbriefe,
Postkarten
für Familien
und Schreibzwecke
Geschäftskarten,
Prospekte,
Sahungen,
Bilicharten,
Bislicharten,
Verlobungskarten,
Hochzeitskarten,
Trauungsanzeigen
alle amtl. Formulart.
Meck'sche Buchdruckerei
Inh.: D. Strom.

lauf gemacht wurde, sei er in große Aufregung gekommen und habe gegen seinen Schwiegervater Drohungen („Wo ist der alte Lump? Ich schneide ihm den Hals ab!“) ausgesprochen. Nach der Arbeit zog Joll dann seine Sonntagskleider an, um zu seinen Eltern nach Billweihenstein zu gehen, dort Geld zu holen, um das Kind zurückzulassen. Er drohte auch, ein Gewehr zu holen. Als Joll dann in den Hof kam, stand sein Schwiegervater mit der Mistgabel in der Hand dort. Joll griff zu einer Schaufel, ließ sie aber auf das Eingreifen seiner schnell hinzukommenden Frau wieder sinken. Dann warf er einen Stein nach seinem Schwiegervater, der sich aber duckte, so daß der Stein nicht traf. Joll verließ nun den Hof und sein Schwiegervater folgte ihm. Vor dem Hause, auf der Straße, trat Joll auf den wenigen Schritten von ihm entfernt stehenden alten Mann zu, griff zu seinem Taschenmesser, öffnete es und rief auf seinen Schwiegervater ein. Schon dieser Stich war so gefährlich, daß Kröner daran gestorben wäre. Nach dem Messerstich soll Joll seinem Schwiegervater noch einen Stoß versetzt haben; Kröner stürzte rücklings zu Boden und erlitt einen Schädelbruch. Nach vier Stunden war Kröner tot. — Joll sagte zu seiner Entschuldigung, er habe nicht die Absicht gehabt, den Kröner zu töten; er wisse gar nicht mehr, wie das Messer in seine Hand gekommen sei. — Der Verstand Jolls ist im allgemeinen gut. Der getötete Kröner war übrigens kein schwacher Greis, sondern sehr rüstig und größer als Joll. Nach längerer Beratung bejahten die Geschworenen die Frage nach vorläufiger Körperverletzung und die Frage nach mildernden Umständen. Das Urteil lautete auf drei Jahre Gefängnis, abzüglich zweier Monate Untersuchungshaft.

Freiburg, 10. Okt. Der Stadtrat hat einem Ehepaar, das dieser Tage seine Goldene Hochzeit feierte, mit seinem Glückwunschschreiben statt des früher üblichen Blamustraußes ein Ehrenschwert von zehn Pfund Fein übermitteln lassen.

Vermischtes.

Die Hodersteuer. Eine Hochzeitsgesellschaft von 25 Personen in Rempten blieb bis 1 Uhr nachts sitzen. Da der Wirt keine Hodersteuer einbot, bot er jetzt an Steuer, Strafe und Kosten 502110 000 Mark an die Stadt zu zahlen.

Ein deutscher Held. Der Erbkämmerer des Donaumonarchen, Oberleutnant Kurt Radow, verunglückte tödlich beim Schlagen mit einem Dampfplugs. Er hatte den Maschinen abgestellt, war abgestürzt und überfahren worden.

Die Dollar-Dinterlassenschaft eines Württembergers. Die Nachricht von einer märchenhaften Erbschaft hält zurzeit mehrere Familien von Ortshäusern im Württemberg-Departement in Atem. Vor zehn Jahren starb in Amerika ein gewisser Friedrich Karl Straub, ein Württemberger, der arm wie eine Kirchenmaus vor Jahr und Tag nach Amerika ausgewandert war und hier ein Vermögen gemacht hatte, dessen Wert bei seinem Tode auf 150 Millionen Dollar festgesetzt wurde. Seine Verwandten, die nach Frankreich ausgewandert waren, treffen jetzt Vorbereitungen, die fabelhafte Erbschaft zu erben. Einer von ihnen ist als Generalvollmächtigter nach Amerika abgereist. Die amerikanische Botschaft in Paris hat bereits die Dokumente der angeblichen Erben angefordert, um ihr Recht auf die Erbschaft nachzuweisen.

Eine lustige Geschichte mit recht erntem Kern hat sich in Frankfurt a. M. ereignet. Ein dortiger Arzt berichtet sie dem Frankf. G. A. wie folgt: Am Dienstag, 2. September — ein Bräutigam kostete 1 Million, die allergeringste Strafenbahnfahrt 1 11 — erschien in meiner Wohnung ein häßlicher Beamter, um 11 000 Mark Bargeld, einen Kistband von 1922, zu erheben. Da heute kaum jemand solch kleines Geld greifbar in Händen hat und ich außerdem abweisend war, so kostete, da der Beamte Befehl zu sofortiger Bindung vorwies, mich der schlechte Wit — anders kann man es nicht nennen, wenn die Stadt sich nicht scheit, wegen solcher Vapallien häßliche Beamte zum Binden unüberzähligen — zunächst ein Telephongespräch gleich 500 000 Mark, da meine Haushälterin mich zu sprechen verlangte. Es blieb aber trotz meinem Vorschlag, daß ich das Geld durch Postcheckkonto sofort überweisen würde, dabei, daß der Beamte zur Bindung schritt. Er nahm also einen Briefbeschwerer, den er auf 1 Million schätzte, mit, und stellte ein genaues „Bindungsprotokoll“ aus, das heute ein Vielfaches von 11 000 Mark kosten dürfte. Nun habe ich das zweifelhafte Vergnügen, Zeit und Stiefelsohlen, vielleicht auch noch Strafenbahnkosten daran zu wenden, wenn ich meinen Briefbeschwerer wiederhaben will. Lohnt wirklich die Summe von 11 000 Mark einen solchen Aufwand? Und hätte es Sinn, wenn die Stadt wegen eines Betrages, der heute nichts mehr bedeutet, für den nicht mehr die geringste Kleinigkeit zu haben ist, Beamte herumschickt, die sie in der Stunde das Vielfache kosten und unbescholtene Bürger pfänden läßt? Nehmen wir selbst an, daß 1000 solche Klümpchen vorhanden gewesen seien: Dann hätte die Stadt auf solche Weise ganze 11 Millionen eingenommen — aber sie wären ihr wahrhaftig lächerlich teuer zu stehen gekommen!

Ein Dampfer mit Gefrierfleisch gesrandet. Während der letzten schweren Sturmtage im Kanal ist der Dampfer „Stuart“ mit 700 Tonnen Gefrierfleisch auf den Strand geworfen und dadurch der größte Teil der Ladung vernichtet worden. Das Schiff war von Argentinien unterwegs und sollte über Doel van Holland nach Bremen fahren, um dort die Ladung für deutsche Rechnung zu löschen.

Verlassene Frauen. Die Räumung Konstantinobels hat eine Liebesstragade größten Umfanges heraufbeschworen. Kurz vor der Abfahrt des französischen Dampfers, der den Rest der französischen Besatzungstruppen aufgenommen hatte, hatten sich Tausende von Griechinnen und Armenierinnen am Quay versammelt. Als der Dampfer sich in Bewegung setzte, brachen die zurückbleibenden Bräute in ein heftiges Weinen und Schlagen aus. Viele von ihnen versuchten sich ins Wasser zu stürzen. Die türkische Polizei, die noch rechtzeitig eingegriffen hatte, vermochte diesen Massenelbstmord der verlassenen Frauen zu verhindern.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 12. Oktober. (Börsenbericht.) Der Dollar kommt heute aus Berlin mit 4 Milliarden, 1 Milliarde weniger als am Mittwoch. Die feste Tendenz der Börse wurde aber dadurch nicht ernstlich gestört. Man hatte es erwartet, daß die Regierung und die Reichsbank einen kräftigen Versuch unternahmen würden, den Dollar unter Druck zu nehmen, damit die Katastrophe nicht noch größer werde. Auch von amerikanischer Kredithilfe war die Rede, bloß glaubte man nicht recht daran. Nur die politische Lage wurde lästig empfunden und gab zu einiger Zurückhaltung Anlaß. Aber die meisten Papiere stiegen weiter. Auf dem Bankmarkt waren höher: Hypotheken 110 (380), Renten 3000 (7000), Vereinsb. 900 (1300). Von Braueraktien stiegen Ravensburg 150 (450), Eßlingen 300 (1000), Reitmeyer 800 (1500), Rottweil 300 (600), Hohenzollern 500 (1500), Walle 800 (1500). Unter den Textilaktien sind als höher zu nennen: Erlangen 1000 (3000), Unterhausen 3500 (8000), Bietigheim 5000 (12 000), Persee 1000 (4000), Rotteln 1000 (4000), Weilberstadt 1000

(4000). Auch die Maschinen- und Metallaktien zogen größtenteils an: Daimler 410 (1410), Gohner 3000 (13 000), Köln-Rottweil 500 (5500), Laupheim 1000 (9000), Wagnitz 200 (900), Württ. Metall 4000 (14 000); wogegen nachgaben Jungbans 700 (3100), Eßlingen 700 (1800), Hesser 450 (1050) und Weingarten 100 (2900). Von sonstigen Papieren waren höher: Anilin 7000 (15 000), Hamburger Malz 100 (900), Bremen-Beigheim 3000 (8000), Heidelberger Cement 1000 (4500), Deutsche Verlag 1000 (3000), Knopf 500 (2500), Reibbrand 50 (500), Redar-Werke 20 (40), Wachenheim 300 (2500), Schleppschiffahrt 100 (500), Straßenbahn 50 (200), Vereinsbuchdruckerei 75 (275), Südd. Holz 500 (4000), Transportverf. 300 (500); andererseits gaben nach: Der Tag 100 (400), Kaiser Otto 100 (1900), Knorr 500 (2500), Krumm 50 (850), Redar-Werke 150 (600), Salz Heilbr. 5000 (30 000), Bäckermühle 1000 (3000) und Ziegel Ludwigsburg 700 (2300). Auch im Feinverkehr gab es einige Schwankungen, die sich aber gleichfalls zumeist in engen Grenzen hielten.

Rausen, 12. Oktober. Die Frühlese ist beendet. Die Spätlese findet zur Zeit statt. Schon abgelesene Weine erweisen die Vorzüglichkeit des heurigen Weines. Käufe sind hier noch nicht abgeschlossen, es wird jedoch allgemein in den Weinregionen und so auch hier nur von Goldmarkverkäufen gesprochen, weil andernfalls der Weingärtner bei der fortschreitenden Geldentwertung unerfährliche Verluste erleiden würde. Den Weinpreisen von Weinen derselben Qualität in früheren Jahren nach würde heute ein Goldmarkpreis von 250—260 Mark entsprechen. In der Umgegend sollen auch bereits für Frühgewächse Käufe zu 200 bis 230 Goldmark getätigt worden sein.

Leitung, 12. Okt. Mit der fortschreitenden Entwertung der Mark geben die Hopfenpreise sprunghaft in die Höhe. Am 6. Oktober wurden bis zu 16 Milliarden, am 8. bis zu 22, am 9. bis zu 26 und gestern bis zu 35 Milliarden gehandelt. Heute wird gekauft, was zu haben ist und bis zu 45 Milliarden bezahlt.

Schweinemärkte. Dem Schweinemarkt in Creglingen, Oß. Nergentheim, waren 61 Milchschweine zugeführt. Verkauf wurden 57 zum Paarpreis von 2,5—4,5 Milliarden. — In Schömberg, Oß. Rottweil, wurde für das Paar Milchschweine 3 Milliarden Mark bezahlt. — Auf dem Schweinemarkt in Weidertadt einwirkte sich bei geringer Zufuhr ein lebhafter Handel. Bezahlt wurde für 1 Läufer mit 50 Pfund Lebendgewicht 3 Milliarden, für Milchschweine 1. Sorte 1—1 1/2 Milliarden, 2. Sorte 1 Milliarde Mark das Stück.

Vom Geldmarkt.

Dollar in Berlin 3990 000 000 G., 4010 000 000 B.
Mittelkurs 4 000 000 000 (5 060 000 000)

Dollar in Frankfurt 4 987 500 000 G., 5 013 500 000 B.
Mittelkurs 5 000 000 000 (7 200 000 000)

1 Goldmark nach Berliner Mittelkurs 952 380 952 (1 204 761 904) Papiermark

1 Goldmark nach Berliner Briefkurs 954 761 904 (1 207 773 809) Papiermark

Der New Yorker Funkpruch blieb infolge Feiertags in New-York gestern aus. — Der Goldfranken-Wegenwert beträgt ab 11. Oktober 280 Millionen.

Der zur Durchführung der Devisenverordnung maßgebende amtliche Berliner Mittelkurs des Dollars ist heute, am 12. Oktober, 4 000 000 000 Mark.

1 holl. Gulden nach Berl. Briefkurs 1 563 900 000 Mark.

1 belg. Franken nach Berl. Briefkurs 205 512 000 Mark.

1 franz. Franken nach Berl. Briefkurs 240 600 000 Mark.

1 Schweizer Franken a. Berl. Briefkurs 711 775 000 Mark.

1 ital. Lire nach Berliner Briefkurs 180 450 500 Mark.

1 engl. Pfd. nach Berliner Briefkurs 18 045 000 000 Mark.

1 span. Krone nach Berl. Briefkurs 55 789 Mark.

Neue Aufwärtbewegung der Devisen.

Berlin, 12. Okt. Unmittelbar nach der Notierung der amtlichen Devisenkurse setzte bereits in der Briefverkehr eine neue Aufwärtbewegung ein, die in den Nachmittags- und Abendstunden weitere Fortschritte machte. Um 5 Uhr nannte man: Amerika 5,1—5,3 Milliarden, England 2, Holland 2 Milliarden, Dänemark 900 Millionen, Schweiz 940 Millionen, Wien 7 000, Dalarische 3,8 Milliarden, Goldanleihe 3,8 Milliarden.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 12. Okt. Der Abg. Ströbel und die übrigen Mitglieder des Bauernbundes und der Bürgerpartei haben folgende Große Anrede beim Landtag eingebracht: Für verschiedene Reichsteuern ist in der letzten Zeit der Wehrbeitrag zu Grunde gelegt worden. Auch die Währungsbank soll wieder auf dem Wehrbeitragswert aufgebaut werden. Da bekanntlich in Württemberg der Wehrbeitragswert seinerzeit im Vergleich zu anderen Staaten zu hoch festgesetzt wurde und da insbesondere auch Kleinbesitzer zum Wehrbeitrag herangezogen worden sind, die anderwärts frei blieben, so ist eine Aenderung dieser Bestimmungen dringend erforderlich. Was gedenkt der Herr Finanzminister zu tun, um diese steuerliche Ungerechtigkeit zu beseitigen?

Stuttgart, 12. Okt. Der Militärbefehlshaber macht bekannt: Totenseiern auf Friedhöfen, ohne Umzüge außerhalb der Friedhöfe, an Allerheiligen, Allerheulen und am Totensonntag fallen nicht unter das Versammlungsverbot und sind zu genehmigen.

Mainz, 12. Okt. Der Telegraphen- und Fernsprechverkehr nach auswärts ist in Mainz heute wieder aufgenommen worden. — Der Mindestfahrpreis der hiesigen Straßenbahnen wurde ab heute auf 30 Millionen festgesetzt.

Leipzig, 12. Okt. Die Buchhändler-Schlüsselzahl beträgt ab 13. Oktober 1100 Millionen.

Berlin, 13. Okt. Der Haushaltsausschuß des Reichstages stimmte der erneuten Anpassung der Beamtengehälter an die neuerliche Geldentwertung für das zweite Viertel des Monats Oktober zu. Für den Zeitraum soll noch einmal das Dreifache des bisherigen Teuerungszuschlags für die 2. Oktoberwoche und am 18. Okt. für die 3. Oktoberwoche

als Teuerungszuschlag noch einmal ein Monatsgehalt gezahlt werden.

Berlin, 12. Okt. Aus einer in einigen Blättern erschienenen Notiz konnte entnommen werden, daß sich der Standpunkt der Reichsregierung in Bezug auf die Forderung, die von einer Ablehnung des Ermächtigungsgesetzes in der morgigen Reichstagsitzung zu ziehen seien, geändert habe. Demgegenüber sei festzustellen, daß die Auffassung der Reichsregierung in dieser Hinsicht unabänderlich ist und daß der Reichspräsident dem Reichstanzler für den Fall der Nichterabschließung des Ermächtigungsgesetzes in der morgigen Reichstagsitzung die Reichstagsvollmacht zur Auflösung des Reichstages gegeben hat.

Berlin, 12. Okt. Der Verband der Fabrikanten Blumen, Kostümen und verwandten Artikeln und der Verband für Damen- und Mädchenkleider haben an den Reichstanzler eine umfangreiche Textilspende für das Ruhrgebiet übergeben, die einen außerordentlich wertvollen Beitrag zur Linderung der Not des befestigten Gebietes darstellt. Die Spende umfaßt annähernd 5000 Paar Strümpfe, 14 000 Hemden, 4000 Weinleider und etwa 1000 Kinderanzüge.

Berlin, 13. Okt. Der deutsche Buchdrucker-Verband mit: Die Tarifkommission der Buchdrucker einigte sich in die laufende Woche auf die Zahlung einer Ausgleichssumme von zwei Milliarden in der Spitzengruppe, zahlbar bis Dienstag, den 16. Okt. Auf den Lohn ab 13. Oktober ist ein Freitag, den 19. Okt., ein Vorschuß von 6 Milliarden zu zahlen. Die endgültige Festsetzung des Lohnes für die Woche ab 13. Okt. erfolgt am Donnerstag, den 18. Oktober. Die Schlüsselzahl für das deutsche Buchdruckgewerbe beträgt 11 Millionen ab 13. Okt.

Berlin, 12. Oktober. Durch den „Vorwärts“ ist der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion mit: daß die Sitzung der Fraktion morgen um 1/2 12 Uhr beginnt, daß aber die vollzählige Anwesenheit aller Fraktionsmitglieder schon von 10 Uhr ab unbedingt erforderlich sei. Unter Zugrundelegung auf im „Vorwärts“ aufgestellte Behauptungen über eine Besprechung der Abgeordneten Schulz-Brandenburg und Höllein wird dem „Berl. Lokalan.“ von dem nationaler Seite geschrieben, daß die Besprechung in der Frage Hölleins an Herrn Schulz bestand, ob die Deutschen in der Saal verlassen würden, worauf v. Herz mit Ja geantwortet habe.

Berlin, 12. Okt. Die Tatsache, daß die Landwirte Kartoffeln nicht mehr gegen Papiermark wegen ihrer Abwertung verkaufen wollen, führt dazu, daß die Substanzbevölkerung nicht mehr mit dem wichtigsten Nahrungsmittel versorgt wird. Eine Reihe von Stadtverordnungen ist deshalb an das Stadtkommissariat herangekommen, um die Zwecke des Austauschs gegen Lebensmittel Stadtkommissariat zu verkaufen. Wie wir hören, ist das Stadtkommissariat diesem Wunsche nachgegeben und hat dem Vorstand des deutschen Städtebundes, Oberbürgermeister Wöhler, anheimgegeben, die deutschen Stadtverordnungen von der Bereitwilligkeit des Stadtkommissariats in Kenntnis zu setzen.

Berlin, 12. Okt. Für die Lohnhöhe vom 8.—10. Okt. haben die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände in Kohlenbergbau in den im Reichsarbeitsministerium befindlichen Verhandlungen neue Löhne vereinbart. Darnach trägt der Durchschnittslöhne einschließlich des Hausgelds und Kindergelds im Ruhrkohlenbergbau 1 406 160 000, ober-schlesischen Steinkohlenbergbau 903 000 000, im sächsischen Steinkohlenbergbau 843 Millionen, in den Rheinwieren des mitteldeutschen Braunkohlenbezirks 790 965 000 Mark je Schicht.

Berlin, 12. Okt. Einbrecher stahlen in der verflachten Nacht bei einem Mitglied des Schweizerischen Roten Kreuzes für 2 Millionen Mark Silberjachen und für ebenso viele Sachen, die das Rote Kreuz für wohltätige Zwecke erworben hatte, darunter 170 Wäschestücke für Weichnachtsbescherungen.

Liebenwalde, 12. Okt. Die Frechheit der Metallhändler wird immer größer. Den Gipfel erreichten Verbrecher, die auf der Eisenbahnstrecke Zehdenitz—Liebenwalde in der Nähe der Oberförsterei Zehdenitz 100 Meter Eisenbahnlinien abschraubten und stahlen. Die Verbrecher schafften ihre Beute mit einem großen Lastauto fort. Sie führen in der Nähe Liebenwalde—Berlin davon, als sie, wahrscheinlich durch aufgestellte Posten, auf das Nahen von Eisenbahnbeamten und Förstern aufmerksam gemacht wurden. Vom Postamt Zehdenitz aus wurde sofort die Berliner Kriminalpolizei benachrichtigt.

Königsberg, 12. Okt. Der Militärbefehlshaber der Wehrkreis I hat die Kartoffelausfuhr aus der Provinz Ostpreußen bis auf weiteres verboten.

Madrid, 12. Okt. Die beiden Mörder des Ministerpräsidenten Dato, Matheo und Nikolau, sind zum Tode verurteilt worden. Die Mitangeklagten wurden freigesprochen.

Die Leibgarde.

Stuttgart, 12. Okt. Der „Schwäb. Merkur“ schreibt: „Schwäb. Logowohl“ nimmt heute Stellung zu den Aufstellungen des „Deutschen Volksblattes“ über die Leibgarde des kaiserlichen Reichsbundes. Natürlich: „Dies Kind, kein Kind ist so rein!“ Wie bei der Knüppelgarde der Göttinger Universität, so läßt das (oz. Blatt, das im übrigen in jeder Sprache allmählich wieder die alten Gewohnheiten annimmt, auch hier lediglich — Wanda- und Jugendabteilungen — Reichsbund habe es sich löhungsgründlich zur Aufgabe gemacht, die verlässlichen Rekrutanten aller Art zu sammeln, und in Form wie den heutigen sei das umso nötiger, als sehr wohl der Tag kommen könne, an dem es gelte, die Republik nicht nur mit Worten zu verteidigen. Also nicht nur mit Worten.“ Die Trübsal „w.“ in Betracht kommen werden, als andere Dinge, die mit der Erstanz von Sabelschwanz angebracht werden. Es bleibt dabei, daß die Deffektivität von der Regierung eine klare und vollständige Auskunft erwartet. Wenn im übrigen die „Tagwacht“ erklärt, das Zentrum wolle die Waffen haben für die Bildung der Reichsregierung und das Gegenüber gegen den demokratischen Reichsbund kündige den neuen Reich an, so wäre es allmählich an der Zeit, daß die Herren von Sozialdemokratie einmal darüber nachdenken, wer an einem

mal ein Monatsgehalt... in einigen Wätern... werden, daß sich... in Bezug auf die... Ermächtigungsgesetz... zu ziehen seien... stellen, daß die... insicht unabänderlich... stanzler für den Fall... gültig in der... macht zur Aufhebung...
 erband drei Fabeln... Artikel und die... leiter haben an den... spende für das Natur... wertvollen Beitrag... Gebiets darstellt... Paar Strümpfe, 14... 1000 Kinderanlag... fische Buchdrucker... schneider erzielte... lang einer Ausgleic... angrupe, zahlbar bis... ab 13. Oktober... schuß von 6 Milliar... g des Lohnes für die... tag, den 18. Oktober... buchdruckergewerbe...
 ch den „Vormarsch“... Reichstagsfraktion... morgen um 1/2 12 Uhr... Zeit aller Fraktions... erforderlich sei. Ua... aufgestellte Behaup... erordneten Schul-... berl. Lokalanzeiger“... die Botsprechung in... bestand, ob die Deut... eden, worauf s. Berg...
 ache, daß die Landw... hierauf wegen ihrer... führt dazu, daß die... wichtigsten Volkswirt... che von Stadtverwal... hat herangetreten, ihre... Lebensmittel Stichtag... ist das Stichtags... und hat dem Volksw... rbürgermeister H... Stadtverwaltungen... Status in Kenntnis zu... Lohnwoche von 8-... Arbeitnehmerverbände... Reichsarbeitsminister... vereinbart. Danach... einschließlich des Haus... bergs auf 1.406.100.000... auf 903.000.000, im... Millionen, in den Kom... ankostenbegriffs 790.965.811.
 e stahlen in der ver... zweierischen roten Kom... chen und für eben... wohlthätige Zwecke... für Weihnachtbescheru... Freiheit der Metall... erreichten Verdienst... Liedenwalde in der... Eisenbahnschienen... brecher schafften ihre... Sie führen in der N... die wahrscheinlich dur... von Eisenbahnbeamte... werden. Vom Postamt... einer Kriminalpolizei...
 er Militärbefehlshaber... Klausur aus der Post...
 den Mörder des Min... Nikolai, sind zum... agten wurden freigespro...
 arde.
 smäß, Meckur“ schrift... Stellung zu den... über die Verhänge des... lich: „Das sind, kein... ergarde der Göppinger... lant, das im übrigen in... und Gebührenten... und Jugendabteilungen... bei sagt es aber sehr... ch zur Ausgabe gemac... zu sammeln, und in... iger, als sehr wohl... die Republik nicht nur... ch nur mit Worten“... e weniger „Selbstj... nmen werden, als an... Schloßpöbeln angere... entlichkeit von der... ist erwartet. Wenn in... Zentrum wolle die... Regierung und das... und fünfzig drei neue... und, daß die Herren von... nachdenken, wer in

Schwenkung, wenn sie eintreten sollte, die eigentliche...
 über die Befähigung des Landesvorstands der deutsch-demokratischen Partei.
 In einem Artikel des Deutschen Volksblatts, betitelt: „Auf...“ wird erzählt, daß eine Selbstschützorganisation des... Reichsbundes“ bestehe und daß diese Orga... sich auf Schleichwege“ begeben habe. Zum Beweis... wird die politische Beschlagnahme einer Anzahl „Z...“, Tornister, Brotbeutel, Geldtaschen und Teinforcher... In diese Angelegenheit sollen die Herren Regie... Bildermaler und Geschäftsführer Hopf von der Deut... demokratischen Partei verwickelt sein. In einem zweiten... des Deutschen Volksblatts, wird behauptet: die große... die Deutsche demokratische Partei im Republikanismus... Die deutsche demokratische Partei, ist;... den in „Deutsches Volksblatt“ erzählten Vorgängen ha... die in den Artikeln genannten Herren Bildermaler und... zu tun. Sie haben hieron erst durch die Artikel... des Deutschen Volksblatts Kenntnis erhalten. Die Deutsche... Partei ist als solche im Republikanismus die Reichs... nicht schuldig. Die Parteimitglieder, die ihm angehören... haben lediglich den für die Partei selbstverständlichen... der Vertiefung der republikanischen Gesinnung. Hier... einerlei verbotene Betätigung. Demokratische... demokra-tischen Verein ausschließlich nationaler Erziehu... und Erziehung. Mit der politischen Tendenz der beiden... Artikel und mit den namentlich im zweiten Artikel... persönlich verlebenden Neuschreibungen über leitende... der Deutschen demokratischen Partei sich hier... von der Landesvorstand und um weniger Respek... als er erfahren hat, daß die verantwortlichen Mitg... der Partei nicht von diesen Artikeln vor ihrer Veröf... keine Kenntnis hatten und mit ihnen nicht einver... sind. Der Landesvorstand muß jedoch sehr häufig... darüber ausdrücken, daß in dem offiziellen Organ... Partei dort persönliche gegläufige und ver... Angriffe veröffentlicht werden konnten.
 Internationales Werden um die Bayerische Volkspartei.
 München, 12. Okt. Ein politisch sensationeller Artikel der... Bürger Abendzeitung“ aus Berlin sagt unter... in Überschrift: „In Bayerns Hand“, daß das gesamte Schick... Ermächtigungsgesetz im Reichstag in der Hand der... Volkspartei läge. Be dieser Partei allein liege es;... den Reichstag morgen die entscheidende Wendung zu ge... in, falls die Fraktion der Bayerischen Volkspartei aus dem... gehe, wie die übrigen Gegner des Ermächtigungsgesetzes... in Coalition allein keine zwei Drittelmehrheit zusammen... Äußerungen des bayerischen Gefandten in Berlin,... in Sigmund, und des völkertreuen Abgeordneten Domkap... der Reichstag, besagen, daß Bayern das Reich nicht einem... freilich Direktorium überantworten könne. Man wolle... in Bayern das Ermächtigungsgesetz verhindern. Welche die... der Bayerischen Volkspartei morgen nicht fekt, so erbe... sich nieder breite, was Bayern an Gefandung und Einfluß... gewinnen habe. „Morgen“, so schließt der Artikel, entschei... sich dieses im Reichstag, nicht zuletzt auch das Schicksal Bay... und der Bayerischen Volkspartei.“
 Der Todeskampf der Mark.
 Die Frankfurter Zeitung schreibt unter dem 11. Oktober:... Die Börsenkatastrophe hat Dimensionen angenommen, die... ist der ganz kurze Zeit auch für den schwärzesten Pessimis... unerschütterlich gewesen wären. Anfang August — man... mußte sich schon in dem rasenden Laufe der Entwertung —... unter der Dollar 1,10 Millionen Mark, Anfang September 11... Millionen und Anfang Oktober 4 Millionen; bis zum Ende... eines Oktoberwoche aber schenkte er auf 800 Millionen WM... in die Höhe und gestern, nach weiteren 3 Tagen, lautete die... amische Koitz 700 Millionen, so daß also allein in diesem... Raum binnen 10 Tagen die Mark auf weniger als ein Hundert... teil ummengen schrumpfte war; dabei sind in den gestrigen... Umständen im Konturkehr noch viel tiefere Markkurse ge... worden. Dollarpreise bis 7000 Millionen, die sich erst... bis auf 5000 Millionen „erhalten“. Das sind Konver... sungen, die jeder vernunftgemäßen Abschätzung spotten.
 In Industrie und Handel, wenn sie auf Grund dieser Panik... und Verluste machen und Preise fordern und bewilligen sol... werden nicht übersehen, daß die ausländischen Börsen die... dieses Tempo der Entwertung nicht mitmachen; wir haben... 11. Oktober die wirklich phantastische Erscheinung, daß... einem Markkurs von 200 Millionen meldet, also die... Mark immerhin doppelt bis dreifach so hoch bewertet, wie die... höchsten Märkte am Vorabend. (Am 12. Oktober meldete auch... 5 Milliarden.) In einem iugend in Betracht kommen... der Lage und Marktwert im Ausland nicht mehr zu verlan... In London und Amsterdam schreien jetzt schon die in... geschäftlichen Händler an den Strassenenden jeder Stadt und in... schande aus: Pakete von Millionen Scheinen der Reichsbank... in einem Bann, einem Gen. Das ist die Tragödie einer ste... enden Währung, die wir jetzt mit all ihren Schreden erleben.“
 Teuerungsunruhen im besetzten Gebiet.
 Wiesbaden, 12. Okt. Gestern nachmittag kam es hier in der... Stadt und im westlichen Stadteil verschiedentlich zu Un... und Plünderungen. Die Exorzisitionen joggen nachmit... der das Rathaus und wurden durch eine Absperrung we... einer einmaligen Leibwache — man spricht von 10 Milliarden... — wachhaft. Im Anschluß an diese Kundgebung führten ein... Trupp halbwillkürlicher Barichten verschiedene Geschäfte und... unruhigen Verstörungen und Plünderungen. Die Geschäfts... die nichts Gutes ahnte, hatte zum großen Teil geschlossen... Die Unruhen auf der Straße dauerten bis zum Abend an, wo... der starken Vorgehen der Polizei gelang, Ruhe und Ord... wieder herzustellen. Verschiedene Verhaftungen wurden... genommen. — In Höchst am Main demonstrieren in den... gestrigen Vormittagstunden vor dem Rathaus die an den städ... tischen Rathausprojekten beschäftigten Erwerbslosen. Sie for... einen sofortigen Vorstoß in Höhe von 10 Milliarden... auf und Bezahlung der Regentage. Infolge der rapid... Teuerung herrschte unter den zahlreichen Demon... Strassen eine große Erbitterung und die Stimmung wurde... wirtlich bedrohlicher. Am Eingang des Rathauses wurde... ein harter Polizeiposten aufgestellt. Die Polizei ver... sich vollkommen zurückhaltend, bis plötzlich aus der Menge... gegen sie geworfen wurden. Die Polizisten machten... von der Masse Gebrauch und gaben mehrere Schüsse... Sowie sich bisher feststellen läßt, wurden auf Seiten der... Demonstranten ein Arbeiter getötet, drei schwer und zwei leich... verletzt. Die Menge belagerte weiter das Rathaus. Die... haben zwischen dem Magistrat und den Rathausbedienten... angenommenen Verhandlungen über die erwünschten Forderungen... sind vorläufig abgebrochen worden. Die Franzosen haben... sich jetzt neutral verhalten; aber es steht zu erwarten, daß... der Befehlsgewalt der Besatzungsbefehls haben ver... wird. — Auch in Solingen kam es am Donnerstag we... der Erhöhung des Preisniveaus für Lebensmittel... den Geschäftsstrafen zu Ansammlungen meist jugendlicher... Demonstranten. Zwei Geschäfte wurden geplündert. Im Hof... wurde das Publikum aus dem Schauplatz vertrieben

und das von ihm zurückgelassene Geld gerettet. Auch zur ge... waltigen Bezahlung von Geld ist es gekommen. Abends ver... sammelte sich eine größere Menge vor dem Rathaus. Dritte... vormittag wiederholten sich die Anführungen. Die Polizei... wurde mit Steinen beworfen. Sie machte von der Waffe Ge... brauch, wobei einige Demonstrierende verletzt wurden. Auch in... Solingen forderten die Rothlandarbeiter die sofortige Ausgab... eines Lohnvorwurfs in Höhe von zehn Milliarden pro Kopf.
 Höchst a. M., 12. Okt. Die Lage ist hier zur Zeit, um 9... Uhr nachmittags, katastrophal. Es haben Plünderungen ein... gesetzt. Die Menge drang in verschiedene Lebensmittel- und... Konfektionsgeschäfte ein und warf die Waren auf die Straßen, um... sie fortzuschleppen. Auf Befehl des Revizelagierten be... ginnten Patrouillen durch die Stadt zu ziehen. Dem Vernehm... nach sollen auch im Brunnengäßel die französischen Trup... pen zur Säuberung der Stadt bereit stehen. Die Stadtverwalt... ung hat einen Antrag an die Bevölkerung erlassen, in dem sie... die Ursachen der heutigen Ereignisse darlegt und die Bevölle... rung zur Ruhe ermahnt. Die deutsche Polizei ist zurückges... zogen worden. Die Grenze zwischen Frankfurt a. M. und Höchst... ist seit heute vormittag infolge der hierigen Vorgänge ver... schärft geblieben.
 Plünderungen und Teuerungskrawalle.
 Köln, 12. Okt. Während des gestrigen Vormittags wim... melte es wieder von Menschenansammlungen in den verschiede... nen Straßen. Die Polizei zerstreute die Massen. Beim Plün... dern eines mit Brot beladenen Wagens wurden 5 Plünderer... festgenommen. Nachmittags fanden größere Ansammlungen... vor der Börse und dem Volkshaus statt. Die Ansammlungen... vor dem Volkshaus (sozialdemokratisches Vereinslokal) wurden... durch Einsatz britischer Polizei zerstreut. Eine große Anzahl... durch die Holzstraße ziehenden Demonstrierenden wurde ebenfalls... zerstreut. Gegen 6 Uhr abends demonstrieren vor dem Direk... tionsgebäude der Firma Ketten u. Guillaume in Mülheim eine... große Anzahl Arbeiter. Um die Menge zu zerstreuen, mußten... die Beamten von der Sied- und der Schutzwasser Gebrauch... machen, wobei ein Junge durch einen Überschußschießschuß ver... letzt wurde. Zahlreiche Personen wurden festgenommen. Auch... in Köln zeigten sich große Menschenmassen auf den Hauptstra... ßen. Sie wurden durch britische Schutzpolizisten zerstreut. Auf... der Severingstraße zeigten sich auch abends wieder große Men... schenmassen, die die Beamten mit Steinen und Glascherben be... worfen. Aus Düsseldorf wurden die Beamten mit glühenden Koh... len beworfen, so daß sie gezwungen waren, von der Sied- und... der Schutzwasser Gebrauch zu machen.
 Frankfurt a. M., 12. Okt. Heute abend gegen 7 Uhr kam... es im Stadtteil Bornheim infolge der neuen großen Lebensmit... telpreiserhöhungen zu Ansammlungen und Ausschreitungen. Mehrere... hundert eines Lebensmittelgeschäfts in der Bergerstraße... wurden hierbei zertrümmert, ebenso ein Fenster eines Filiale... der Deutschen Bank. Sofort herbeigeeilte Schutzpolizei zer... streute die Demonstrierenden und stellte sofort die Ordnung... wieder her, ohne daß es zu weiteren Ausschreitungen kam. Auch... in der inneren Stadt kam es an einer Stelle zu einem Aufruhr, der... jedoch keinen größeren Umfang annahm.
 Berlin, 12. Okt. Eino 1000 Personen, die heute mittag das... Rathaus in Schöneberg zu fürmen versuchten, um von dem... Bürgermeister die Herabsetzung der Lebensmittelpreise zu er... zwingen, wurden von der Polizei ohne besondere Zwischenfälle... zerstreut. Auf dem Hüttenhof von Steglitz wurden etwa... 800 Personen, die einen mit Autoessen beladenen Wagen um... stellen, um ihn zu plündern, rechtzeitig von der Schupo aus... einandergetrieben. Gerüchte über Plünderungen von Lebens... mitteln in Groß-Berlin sind, wie wir von zuständiger Seite er... fahren, völlig haltlos. Ebenso kann von einer Alarmbereits... chaft der Schupo keine Rede sein.
 Zeigners Programm.
 Dresden, 12. Okt. In der programmatischen Erklärung... die Ministerpräsident Dr. Zeigner heute im Landtag verlas, be... zeichnet sich die neue Regierung als Regierung der republikani... sch-proletarischen Verteidigung. Die verhängnisvollen Waffen... ganz Deutschlands seien aufs schwerste bedroht. Das Großst... tal sei zur Offensive übergegangen. Die Schwerindustrie im... Ruhrgebiet bilde den Johnhundertag und verhandele mit... den Besatzungsbehörden, um sich gegen deutsche Arbeiter zu... mobilisieren, gestützt auf französische Bajonetts. Die Regierung... wolle, vertrauen auf Arbeiter, Angestellte, Beamte, Kleinbauern... die freien Berufs und die andere Mittelstände, die groß... kapitalistische Miltärdiktatur abbrechen. Im Reich werde sich... die sächsische Regierung für wirtschaftliche und finanzielle Maß... nahmen einsetzen, um dem Verfall der Mark und der Staatsfinanzen... vorzubeugen. Sie werde eintreten für Erhaltung des Lebens... wehens, für Produktionskontrolle, Erhaltung des Arbeits... standes, Erhaltung der Deutschen, Schutz und Erweiterung der... Rechte der Arbeiter, Wiedereröffnung der stillgelegten Be... triebe, Sicherung der Lebensmittelversorgung. Unter Ein... weis auf die Verhältnisse in Bayern und in den besetzten Ge... bieten erklärt die sächsische Regierung, zum Reich zu stehen und... für die Einheit Deutschlands bis zum äußersten zu kämpfen. Der... im Anschluß an die Regierungserklärung gestellte deut... sch-nationale Mißtrauensantrag wurde auf die Tagesordnung der... nächsten Sitzung gesetzt.
 Keine Verlängerung der Markenbrotversorgung.
 Berlin, 12. Okt. Die Koalitionsparteien hatten auf Veran... lessung der Sozialdemokratie die Fortführung der gegenwärtigen... Markenbrotversorgung bis Ende Oktober gefordert. Die... der „Lokalanzeiger“ von zehnjähriger Stelle erfahren haben will... hätte der Antrag keine Aussicht auf Bewilligung. Die... Reichsregierung hätte erst am 10. dieses Monats die Landes... regierungen benachrichtigt, daß am 15. dieses Monats die freie... Wirtschaft auf dem Gebiete der Brotversorgung eingeleitet... werden soll. Zudem reichten die Vorräte der Reichsbrotbäckerei... nicht aus, um die Markenbrotversorgung allgemein wieder... aufzunehmen.
 Stimmes contra Reichskanzler.
 Berlin, 13. Okt. Von der Reichskanzlei erfahren wir: Die... Telegraphen-Union führt mit den Bedürfnisforderungen zu der... Angelegenheit des Schreibens von Stinnes an den Reichskanzler... fort und richtet dabei die Frage an die Reichskanzlei, welche... Schritte diese zur Herbeiführung einer gerichtlichen Klage... des Oberbaurates der „Westfälischen Zeitung“ und damit zur... Klageung des Inoffiziellen getan habe. Die „Deutsche Allge... meine Zeitung“ betonte gestern im Anschluß an die Wieder... gabe der Befristungen der Reichskanzlei ausdrücklich, daß die Ver... mutung der Telegraphen-Union, bei Veröffentlichung des Stim... mesbriefes liege eine Indiskretion der Reichskanzlei vor, nun... mehr nicht weiter aufrecht erhalten werden könne. Der neuer... liche Vorstoß der Telegraphen-Union mit dem Verbot, die... Verantwortlichkeit zu verleißen und der Reichskanzlei die Ver... weisung für den Ursprung der scheinbar aufs schwerste zu ver... urteilenden Indiskretion zuzuschreiben, stellt sich als eine Fort... setzung der von der Telegraphen-Union unternehmenen Cam... pagne gegen die Reichskanzlei dar, die aufs härteste zurückge... wiesen werden muß. Es würde weder der Gefügigkeit noch der... Würde der Reichskanzlei entsprechen, in der Angelegenheit... etwa noch weitere Erklärungen abzugeben.
 Die „Zeit“ schreibt, daß die Fragen der T.-U. anlässlich des

amtlichen Dementis ihrer Behauptung, daß das Schreiben des... Abg. Stinnes an den Reichskanzler über die Verhandlungen... vom Tage der Sache nur aus der Reichskanzlei in unbetru... gende gelangt sein könnte, zwischen den beiden Anstellungen... entstehen, als habe die Reichskanzlei ein Interesse daran, daß... die Angelegenheit der Veröffentlichung des erwähnten Schreibens... nicht geklärt werde. Damit könne nur der Vorwurf verbunden... sein, daß die Reichskanzlei Schuld an der Veröffentlichung trüge. Demgegenüber müsse man mit aller Deutlichkeit feststellen, daß... der Reichskanzler in einem Kreis von Pressevertretern der Deut... schen Volkspartei eine derartige Verleumdung als eine erbärm... liche Verleumdung bezeichnet habe.
 Ein Kanzler-Interview über Deutschlands Zukunft.
 • Aus London wird der „A. J.“ gedruckt: In einer Un... terredung mit dem Berliner Vertreter des „Daily Express“ er... klärte Reichskanzler Dr. Stresemann, daß Deutschlands wirt... schaftliche Zukunft davon abhängen würde, daß mehr gearbeitet werde, daß alle überflüssigen Staatsbeamten entlassen würden und... daß die deutsche Regierung in die Lage versetzt werde, durch... Einbeziehung von Rhein und Ruhr über ein einheitliches Wirt... schaftsgelände zu verfügen. Auf direkte Fragen erklärte der... Reichskanzler, daß die letzten Verhandlungen zwischen Stinnes... und General Dequoin inoffiziell gewesen seien, und daß Stinnes... in keiner Beziehung als Vertreter der deutschen Regierung... angesehen werden könne.
 Die Wahrheit über die Pariser Zusammenkunft.
 London, 12. Okt. Unter der Überschrift „Die Wahrheit... über die Pariser Zusammenkunft“ veröffentlicht die „Wochen... schrift „Speziator“ einen Artikel, in dem es heißt, die Zeit sei... gekommen, die Wahrheit über die Pariser Zusammenkunft zu... erfahren und die Mißverständnisse zu beseitigen, die aus dem... Kommuniqué vom 19. September entstanden seien. Dem Ver... mögen die Tatsachen mitgeteilt werden und alle in Betrocht... kommenden müssten wissen, daß Baldwin, statt die britischen... Voten zurückzuziehen, sie noch unterstrichen habe, indem er ge... sagt habe, wie groß das Gewicht der öffentlichen Meinung ist, die... hinter ihm steht. Denn das Pariser Kommuniqué eine... richtige Darstellung dessen gegeben hätte, was bei der Unter... redung zwischen den beiden Premierministern stattgefunden habe... so würde es folgendermaßen gelautet haben: Baldwin hat auf... der Zusammenkunft des Premierministers klar gemacht, daß er... nicht den Wunsch habe, von neuem auf den Kriegsbreite einzuge... hen, da in dieser Frage keine und der britischen Regierung An... sicht unverändert sei. Alles, was er zu tun wünsche, sei, er... kennen zu lassen, wie sehr die öffentliche Meinung in England... der Politik der französischen Regierung entgegengerichtet sei. Dies... nicht zu erkennen, könnte zu gefährlichen Täuschungen... über die Haltung des britischen Volkes führen.
 Die „Times“ über die Lage Deutschlands.
 London, 12. Okt. Die „Times“ führt in einem, das „Deut... sche Chaos“ überschriebenen Artikel aus, der Reichstag habe... beschlossen, sein eigenes Begräbnis für den Augenblick zu... verschleppen. Wie lange er dazu in der Lage sein werde, sei... doch fraglich. Die Leiter Deutschlands ständen einer furchtbaren... Lage gegenüber. Zweifellos bestände eine Partei in Frankreich... wie in Belgien, die darauf erpicht sei, das Geringe des Reiches... durch die Entziehung autonomer Staaten in Bayern, im Rhein... land und vielleicht auch anderswo gelockert zu sehen. In dem... Artikel heißt es zum Schluß, deutscher Finanzminister zu sein... sei gegenwärtig wohl die unankbarste Aufgabe in Deutsch... land.
 Panik in einer Synagoge. In Kiev hat sich in einer Syn... agoge ein schweres Unglück ereignet. Durch falschen Feuer... lärm infolge Verlegens des elektrischen Lichtes entstand eine... furchtbare Vermirrung unter den Besuchern, die planlos den... Ausgängen zudrängten und die Gezügten unter die Füße tra... ten. Es sind etwa 60 Personen getötet und mehr als 100 ver... letzt worden.
 Neue Befestlungen
 auf den täglich erscheinenden „Enzlinger“ werden fortwährend... von allen Postämtern, Agenturen und unseren Ausdrägen... entgegengenommen.
 Wasserbenützungsanlage T 15.
 Bei der Aenderung der Wehranlage des Sägewerks... Ditter in Neuenbürg (Eisenfurt) sind folgende Abwechungen... von der Verleihungs- und Genehmigungsurkunde vom 8. Juli... 1922 erfolgt:
 Die Schwellen der Wehrfallen liegen um 5 cm zu tief und die... Tafeloberkanten um 6 cm zu hoch; die Wehrfallen sind 2,11 m statt 2,00 m hoch. Der mittlere Wehrteil ist nicht als selbsttätige Wehrflappe, sondern als zweiteilige auf... ziehbare Halle gebaut worden. Die Erweiterung der Kanal... einlässalle ist unterblieben.
 Der Unternehmer hat ein Gesuch um Befassung dieser... Abwechungen eingereicht.
 Beschreibungen und Pläne sind beim Oberamt (Zimmer... Nr. 4) zur Einsicht aufgelegt. Dort sind auch etwaige Ein... wendungen gegen das Gesuch binnen 14 Tagen — vom... Tage der Ausgabe des Blattes an gerechnet — anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können solche, soweit sie nicht auf... privatrechtlichen Titeln beruhen, nicht mehr berücksichtigt werden.
 Neuenbürg, den 10. Oktober 1923.
 Oberamt:
 Ammann Hedel.
 Durchschnittliche Jahresarbeitsverdienste... land- und forstwirtschaftlicher Arbeiter.
 Die im Enzlinger Nr. 262 vom 8. 11. 1922 veröffent... lichten Jahresarbeitsverdienste sind durch Bekanntmachung... des Oberverwaltungsamts vom 21. Aug. 1923 (Min. Amts... blatt S. 225) in folgender Weise erhöht worden:
 mit Wirkung vom 1. Juli 1923 an auf das 40fache,
 vom 1. August 1923 an auf das 100fache,
 vom 13. August 1923 an auf das 300fache
 der ab 1. Januar 1923 in Geltung gewesenen Sätze.
 Mit Wirkung vom 1. Okt. 1923 an ist eine weitere Er... höhung auf das 81000fache der ab 1. Januar d. J. in... Geltung gewesenen Beträge bedachtigt.
 Neuenbürg, den 10. Oktober 1923.
 Versicherungsamt:
 Ammann Hedel.

